

Ökologische Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb: Empfehlungen für eine nachhaltigere Tournee

Die Mission von Steps

Steps hat sich als Ziel gesetzt, die Emissionen des Festivals so weit wie möglich zu reduzieren. Wir haben hierfür ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, für die Ausgabe 2022 eine CO₂-Bilanz erstellt und werden in Zukunft laufend neue Massnahmen formulieren und implementieren.

Als Netzwerkprojekt sehen wir grosse Chancen in den Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Partner*innen. Unser Konzept enthält deshalb auch Empfehlungen für unsere Veranstaltungspartner*innen und für die tourenden Compagnien.

Ein nachhaltiger Kulturbetrieb soll so rasch wie möglich zum neuen Normal werden. Wir sind überzeugt, dass wir dieses Ziel durch konsequentes Umdenken, fortwährendes Lernen und kreatives Entwickeln neuer Strategien erreichen.

Liebe Künstler*innen

Gerne würden wir euch mit an Bord wissen. Gleich im Anschluss findet ihr eine Sammlung der Empfehlungen für eure Steps-Tournee, die wir bei unserer Recherche zusammengetragen haben. Wir freuen uns, wenn ihr mit der Umsetzung der Empfehlungen und Massnahmen zu einem nachhaltigeren Kulturbetrieb mit beiträgt.

Hier die effizientesten Massnahmen:

- Bitte verzichtet auf das Fliegen, wenn die **Anreise per Zug** innerhalb von 9 Stunden möglich ist.
 - Unterscheidet zwischen Proben und Aufführungen. Proben sind gegebenenfalls in **Tageslicht-Settings** möglich. So könnt ihr einen direkten Beitrag zur Reduktion des Stromverbrauchs leisten.
-

UND HIER KÖNNT IHR ANSETZEN:



Einfach umsetzbare Massnahmen



Massnahmen mit grosser Wirkung

MOBILITÄT



Durch unsere kompakten Schweizer Tourneen reduzieren wir den Fussabdruck, der bei zeitlich versetzten Einzelgastspielen viel grösser wäre. Um die Emissionen weiter zu reduzieren, möchten wir Anreisen mit dem Flugzeug innerhalb von Europa vermeiden. Bitte verzichtet auf das Fliegen, wenn die **Anreise per Zug** innerhalb von 9 Stunden möglich ist. Steps kommt bei Bedarf für zusätzliche Per-Diems und Übernachtungskosten auf.



Wenn ihr trotzdem fliegt, **kompensiert** den Flug. Die meisten Fluggesellschaften bieten eine Kompensation an.

- Die Reisen innerhalb der Schweiz organisiert Steps. Wenn immer möglich organisieren wir eine Reise mit dem Zug.
-

VERPFLEGUNG



Bestellt zur Verpflegung im Backstage nur, was ihr braucht. Am besten sind **vegetarische oder vegane, regionale, saisonale und biologische Optionen**.



Verwendet eigene Trinkflaschen. Das Schweizer **Leitungswasser** hat eine ausgezeichnete Qualität. Falls ihr keine Wasserflaschen habt, bestellt welche bei uns.

- Versucht wo immer möglich, Abfall zu vermeiden. Wenn Abfall anfällt, trennt diesen bitte. In der Schweiz werden Glas, PET, Aluminium, Karton und Papier recycelt.
-


ENERGIE UND INFRASTRUKTUR





Lasst in den Theatern das Licht nicht unnötig brennen. Vergesst nicht, das Licht in den Garderoben auszuschalten.

- Minimiert den Energieverbrauch wo möglich.
- Unterscheidet zwischen Proben und Aufführungen. Proben sind gegebenenfalls in Tageslicht-Settings möglich.

SZENOGRAFIE

- Richtet eure Szenografie (Kostüme, Bühnenbild, Infrastruktur) darauf aus, dass keine grossen Transporte nötig sind.
- Achtet auf ein nachhaltiges Bühnenbild. Wählt zum Beispiel Materialien, die ihr bei einer nächsten Produktion wiederverwenden könnt und/oder bei einer vorangegangenen Produktion bereits verwendet habt.
-  Vermeidet Foodwaste auf der Bühne.

ORGANISATION

-  Vermeidet Treffen, die Reisewege verursachen. Haltet Videokonferenzen ab.
- Druckt keine E-Mails, Technical Riders, Verträge oder andere Dokumente aus.
-  Druckt sparsam und beidseitig auf Umweltpapier.
- Verwendet wo möglich digitale Signaturen.

Ihr möchtet euch vertieft mit dem Thema auseinandersetzen?

- Leitfaden von ÜBER LEBENSKUNST — Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt in Berlin
- Green Mobility Guide for the Performing Arts von On the Move
- Le Guide méthodologique — Eco conception aux Ateliers du Festival des Festival d'Aix en Provence
- Einfach machen! — Ein Kompass für ökologisch nachhaltiges Produzieren im Kulturbereich der Kulturstiftung des Bundes in Berlin
- **Zum Thema Bühnenbild:**
Bühnenbild und ökologische Nachhaltigkeit — Abschlussarbeit von Ralph Zeger für LMU München, Fachbereich Theaterwissenschaft, Weiterbildung, Theater- und Musikmanagement

Mit diesen Netzwerkpartner*innen arbeiten wir in Sachen Nachhaltigkeit zusammen:

Amstein + Walthert

Amstein + Walthert bietet Beratung und Begleitung rund um Nachhaltigkeit an: Analyse, Strategie, Datenerhebung und -auswertung (Carbon Footprint), Nachhaltigkeitsbericht, Massnahmen und Ziele. Wir begleiten Kund*innen aus der Kulturbranche und weiteren Bereichen.

www.amstein-walthert.ch

Vert le Futur

Vert le Futur macht sich stark für eine nachhaltige Kultur- und Veranstaltungsbranche. Als interdisziplinäres Netzwerk von Veranstalter*innen, Vermittelnden, Kulturschaffenden und Nachhaltigkeits-spezialist*innen fördert Vert le Futur den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur.

www.vertlefutur.ch

Reflector — An ecological act for the performing arts

Reflector erarbeitet mit drei Pilot-Theaterhäusern konkrete Handlungsempfehlungen, die Akteur*innen der darstellenden Künste in der ganzen Schweiz dazu befähigen, den Theaterbetrieb ökologisch nachhaltig zu gestalten. Die Handlungsempfehlungen werden auf einer digitalen Plattform zur Verfügung gestellt. Reflector wird gefördert durch m2act in Zusammenarbeit mit dem Migros-Pionierfonds.

<https://reflector.eco>

Tasty Future

Tasty Future unterstützt Kulturinstitutionen dabei, ihre Gastronomiebetriebe neu auszurichten — möglichst umweltfreundlich und pflanzenbasiert — und damit zu einer klimagerechteren, ethischen und zukunftsfrohen Esskultur beizutragen. Vom Theaterbistro zur Kantine, von Garderobensnacks zu Premierenbuffets wollen wir da ansetzen, wo Handlungsspielraum und Hebel gross sind. Tasty Future begleitet eine schrittweise betriebliche und kulinarische Transformation und gibt Impulse für diskursive und künstlerische Projekte, die den Prozess begleiten können. www.tastyfuture.ch